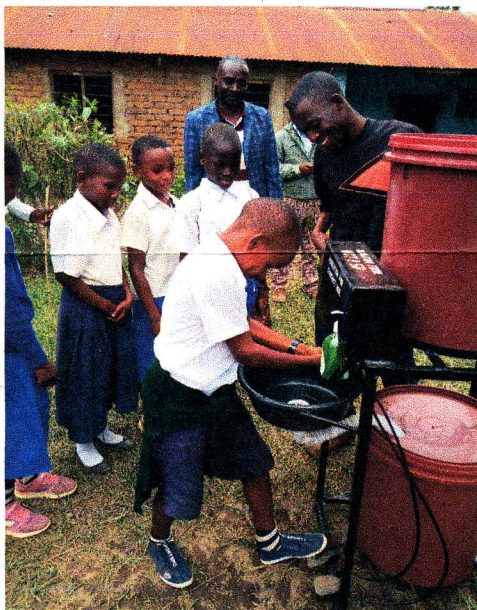


Liebe Frau Maier,

Liebe Mitengagierte in der Aidswaisenhilfe,

Rundbrief Nr. 20 im Advent 2020

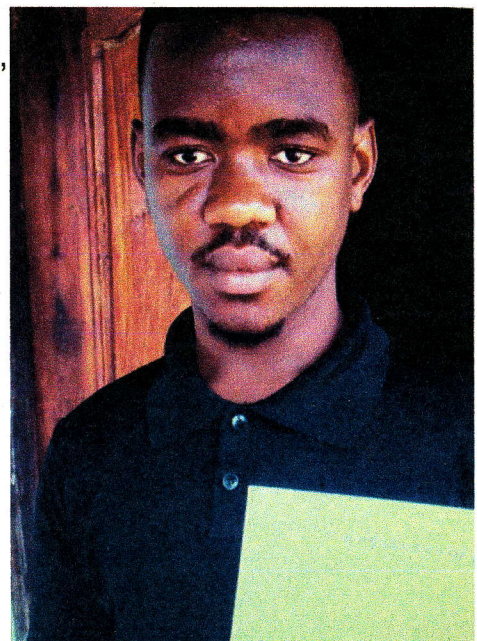
ein ganz ungewöhnliches Jahr geht zu Ende, das uns allen einiges abverlangt hat. Manches kam ganz anders, als wir erhofft und erwartet hatten, viele Pläne sind der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen, darunter auch die Reise nach Tansania, die ich für den Frühsommer geplant hatte. Es war nicht möglich, vor Ort zu sehen, wie die Dinge sich entwickeln und ob die beschlossenen Maßnahmen durchgeführt worden waren. Es war auch nicht möglich, mit den Verantwortlichen zusammen dort neue Projekte zu planen, wo Hilfe dringend gebraucht wird. Informationen waren nur schwer zu bekommen. Personalwechsel standen an. Deshalb habe ich in meinem letzten Rundbrief auch nicht um neue Spenden gebeten, weil ich nicht die Verantwortung dafür übernehmen konnte, dass die gespendeten Gelder tatsächlich auch gemäß dem Spendenzweck gebraucht würden.



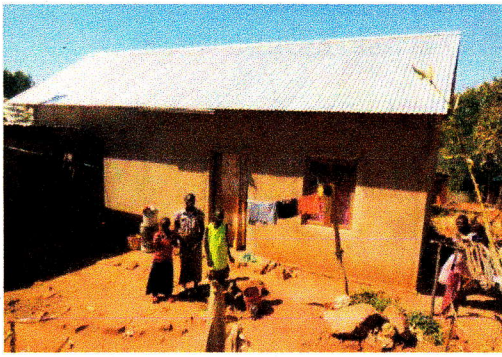
Inzwischen habe einige Berichte gekommen von Orten, an denen die Arbeit wie besprochen weitergeführt wurde, in anderen Bereichen ist die Situation noch unklar.

Zunächst ist da ein Bericht von Pfarrer Mwaitebele aus Tenende am Njassasee. Er hatte um Mittel gebeten für Covid 19 -Prävention unter Waisenkindern, und schickte dann Bilder von Unterricht und praktischen Hygieneübungen, die auch von staatlichen Stellen als vorbildlich bezeichnet wurden. Glücklicherweise blieb die Region bisher von einem größeren Ausbruch verschont, aber Prävention ist unbedingt nötig. Die Schule und Universitäten sind nach einem Lockdown wieder in Betrieb. Pfarrer Mwaitebele konnte eine Nachricht mitteilen, über die wir uns freuen und auf die wir auch stolz sein können: Eines der Waisenkinder, die wir seit vielen Jahren fördern, ein Junge mit Namen Mwakitalu, hat die Sekundarschule mit so gutem Erfolg absolviert,

dass er einen Studienplatz an der Universität Dodoma bekommen hat. Er wird dort studieren und danach sehr gute Aussichten haben für seine persönliche Zukunft. Ohne unsere Unterstützung hätte er als Waisenkind im Leben keine Chance gehabt. Immer wieder erleben wir, dass Kinder, die wir durch Jahre hindurch gefördert haben, eine Berufsausbildung abschließen oder gar studieren, schließlich eine Existenz aufbauen und eine für die Gesellschaft wichtige Arbeit tun. Deshalb möchte ich in dieser Adventszeit wieder um Ihre Unterstützung bitten, damit ich Pfarrer Mwaitebele die 4.000 Euro schicken kann, die er braucht, um für alle 350 betreuten Waisenkinder sicherzustellen, dass sie die Schule besuchen oder eine handwerkliche Ausbildung machen können.



Pfarrer Bahati Mshani schrieb mir, dass 28 Jugendliche im Januar ihre Ausbildung im Schneiderhandwerk beenden werden. In den vergangenen Jahren konnten wir immer die Mittel zur Verfügung stellen, um ihnen Nähmaschinen zu kaufen, mit denen sie sich selbständig machen und so durch eigene Arbeit eine Existenz aufbauen können. Es wäre schön, wenn auch in diesem Jahr am „Graduation Day“ alle Absolventen außer ihrem Zeugnis eine Nähmaschine bekommen könnten. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.



Mama Stefano vor dem neuen Haus

Im letzten Rundbrief schrieb ich über die bevorstehende Wahl einer neuen Kirchenleitung in Mbeya und die Unsicherheit, die damit verbunden ist, dass womöglich die Leitungspersonen ausgetauscht werden, mit denen ich in der Aidswaisenarbeit in den vergangenen Jahren eng zusammengearbeitet habe. Ich will nur dann um Spenden bitten, wenn ich auf Grund einer persönlichen Beziehung darauf vertrauen kann, dass die Spendenmittel für den vereinbarten Zweck verwendet werden. Bei der Neuwahl Ende Oktober wurde der bisherige Stellvertreter des Chairman, Pfarrer Wiley Mwasile zum neuen Chairman gewählt. In den vergangenen Jahren habe ich ihn bei mehreren Reisen zu Projekten und vielen Besprechungen über die Weiterentwicklung der Aidswaisenarbeit ganz gut kennengelernt. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass mit ihm eine verlässliche Zusammenarbeit möglich ist.

Außer dem Chairman wurde aber auch das gesamte Leitungsgremium (Provincial Board) neu gewählt, das über alle wichtigen Personal- und Finanzfragen entscheidet. Diese Leute kenne ich nicht. Sie haben gleich einen umfassenden Personalwechsel beschlossen und alle für unsere Arbeit wichtigen Leitungspersonen ausgetauscht. Die neuen Verantwortlichen für die Aidswaisen und für Projekte wie die Handwerkerschulen kenne ich nicht. Sie werden sich erst einarbeiten müssen, und dann wird sich zeigen, ob die bewährte, verlässliche Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann. Ich hoffe, dass ich im nächsten Frühjahr nach Tansania reisen und sie kennenlernen kann. Bis dahin bin ich zurückhaltend, was die Überweisung von Spendengeldern angeht. Für den Augenblick geht es mir nur um die 3.000 Euro für die Nähmaschinen, die den Absolventen in Ilindi und Chunya am „Graduation Day“ überreicht werden sollen. Chairman Mwasile wird selbst dafür sorgen, dass alles seine Richtigkeit hat.

Am Ende des Jahres danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung der Aidswaisenhilfe. Viele unter Ihnen tragen schon seit vielen Jahren dazu bei, dass viele hundert Aidswaisen betreut wurden, die Schule besuchen, ein Handwerk lernen konnten und nun eine Chance haben, sich mit ihrer Hände Arbeit eine Existenz aufzubauen. Mehr als 20 Witwen, die in elenden Verhältnissen lebten, konnten mit ihren Kindern bzw. Enkeln in ein ordentliches Häuschen einziehen und werden von Volunteers betreut. Ohne Ihre Hilfe wäre das nicht möglich gewesen.

Nun wünsche ich Ihnen allen Gesundheit und trotz aller Einschränkungen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“. In dieser Hoffnung grüße ich Sie mit den besten Wünschen für die kommende Zeit.

Herzliche Grüße und herzlichen Dank!
John Tolk

Spendenkonto:

Herrnhuter Missionshilfe Bad Boll
 IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 BIC: GENODEF1EK1
 Verwendungszweck (wichtig!): Aidswaisenhilfe Tolk